

welche der Tabakspurz aus seiner Hude einbrang. Daß fann er in seinem abgelegenen Zimmer, daß ein Rektor mit dem schweren Koch von Neuland verglichen hat, nach Verlust rauschen, ohne den Mitglieder der Anti-Tabaksgesellschaft zu jagen.

Sigarsals an die "Times". Der Admiral a. D. Kippel, Verfasser des Artikels in der "Deutschen Presse", schreibt einen Brief an die "Times", um sich gegen den Verlust zu verteidigen, daß er im Jahre 1896 in Berlin eine Reihe gebaut habe, die etwas anders lang als seine jungen Segelten waren. Der Admiral meint, die Seiten hätten sich seitdem ganz gewaltig geändert. Damals seien die Engländer außerordentlich freundlich im Deutschland aufgenommen worden und man habe überall das erste Gelehen geschenkt, gute Beziehungen zu Großbritannien zu unterhalten. Das sei aber seitdem vollkommen anders geworden, und das Segelbooten der beiden Nationen zu einander dies jährlinglich so schrecklich geworden, daß es am Ende doch zu etwas andergem kommen müsse, was es weiter gäbe. Sigarsals kommt dann auf den Artikel der "National Review" zu sprechen, den die Monarchie und der Sohn eines deutschen Generalschiffsoffiziers verfasst hat, und sagt, man dürfe nicht übersehen, daß es in diesem Artikel ausdrücklich heißt, die Vorbereitungen für einen Angriff auf England müßten mit der größten Heimlichkeit gemacht werden; daß keine dort mit anderen Worten nichts weiter, als daß Deutschland offiziell den Frieden würde, während es in Wirklichkeit den Krieg wolle. Zum Glück kommt Sigarsals noch auf einen Artikel zu jagen, der es als Unrecht auf den Fluss des Kaiserreichs zu melden gelieben habe. Dieser sei allerdings außerordentlich frisch gehalten gewesen, aber trotzdem sei es sicher, daß Admiral Thomsen den Frieden nicht mehr wünsche als er. Wenn das Sommer in kriegerischer Gestalt, wie gleichzeitig seinen Artikel wahrhaftig niemals gelesen, aufgeführt haben werde, dann werde man wohl einsehen, daß eine deutliche Aussprache, wie diese, durchaus nichts haben und vielleicht nicht nur Wiederherstellung besseren Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien beitragen werde, als manches andere.

Balkanhalbinsel.

Verteilung des zufälliglichen Konflikts. Nach einer kurzen Besprechung des B. T. werden die wegen des rumänisch-türkischen Verhältnisses des Balkan von Janina entstandenen Schwierigkeiten zwischen der Türkei und Rumänien aller Wahrscheinlichkeit nach jetzt beigelegt werden, da bis von mehreren Wochen unterhält rumänische Flotte der Verhinderung einer entsprechenden Gewaltigung vor der Türkei erfüllt wird.

Union.

Eine Arbeiterversammlung in Chicago. Wie dem B. T. und New York telegraphiert wird, veranstalteten mehrere Arbeiterversammlungen aus Anlaß des Ereignisses eines erschöpften Auslands in einer Demonstration, indem sie weiße Kinder mit der Aufschrift „Unseren ermordeten Brüder“ trugen. Die Geschäftsräte verlängerten das den Kubanerbehörden gestellte Ultimatum bis Dienstag. Der Sohn der Arbeiter lobt sehr das Betriebsrat eines Geschäftskomplexes Edner, der Mitglieder des Trades Union für 15 Dollars Streikbrecher eingesetzt haben.

Gerichtssaal.

Königlicher Gericht.

L. Leipzig, 15. Mai. Begrenzung des Rechts ist am 20. Februar zum Königlichen Halle a. S. die jugendliche Dienstmagd Maria Döring zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sie war bei dem Gouverneur in Stellung und sollte die von L. Danner d. J. verloren. Sie mußte aber noch einige Zeit länger daben. Am 8. Januar hatte sie sich über Döring gekämpft, die ihr dann d. J. gemacht hatte. Diese Kämpfer bestand sie an dem kleinen Mannen alten Alters der Dienstmagd ausgeschlagen. Sie ist dies, wenn sie von 10-15 Kindern der Dienstmagd obliegt und dem für das Gesetz bestimmten Eltern verzieht. Anfolge des Gesetzes der Kämpfer wurde das Kind freigegeben. Die Angeklagte erklärte in der Haftverhandlung, sie habe lediglich darum willen, daß das Kind ihr erfrebe. — Auf die vom Vater der Angeklagten eingelagerte Kompensation, daß das Reichsgericht das Urteil auf 1 Jahr vertröste die Sache an das Landgericht zurück, weil die Abhängigkeit der Haftbedingung nicht genügend bestätigt sei und das Urteil widerprüche.

Königliches Landgericht.

Beim Berufsschwerpunkt Berlin wurde am 10. März aus 40 Jahren alte Dienstbarbeiter Friedrich Wilhelm Paul R. aus Lünen-Krotendorf festgenommen, weil er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die angeklagten Erwiderungen, daß diejenigen mit anderen, in ein Bataillon verhürrten Soldaten, daß ein Rückständiger in einer Kavallerie der Überhauptstruppe eingestellt wurde und lange Zeit unbefriedigt gelebt war, gestanden worden waren. Den Anschlag auf die beiden Berufsführer B. S. wurden die beiden überwältigte Untertanen verloren und die Strafe auf ein Jahr drei Monate Aushilfe und 6 und 1/2 Jahre Ehrenstrafe verhängt, auch die Sanktion des unter Polizeiabschluß für zehn Tage erklärt. Drei Wochen der erlaubten Unterhaltungshaft kamen auf die beschuldigte Strafe in Rechnung.

SS. Berlin, 15. Mai.

Widrigkeit vor Gericht. Im Bezug auf die Beobachtung ergibt bei der Haftaufsicht der Angeklagten, daß Rektorialrat vom "Borsod" zweimal wegen Brechvergehen verhaftet, sein Rektorialratsschreiber Böttner begangen und unbeschreibt ist. Der Dienstags-Schreiber, ein Beamter der Berliner oppositionellen Journalistik, in weiterer Verhaftung wegen Beleidigung durch die Presse. Der Angeklagte Rauft ist seit 10 Jahren die zur Anklage stehenden Fragen über die Weihabende in Böhmen als etabliert und gut und der „Reich am Montag“ und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem vollständigen Verbot führt. Vor allem ist die häufige Anwendung von Disziplinarstrafen missbilligt und die Fall Schreiber gegen Debatten geprägt, so daß er angeklagt die Belangen wahrnehmen zu müssen, um durch eine öffentliche Klage die Justiz zu bestimmen und dem aus dem vorliegenden Material des Angeklagten Ahrens leicht übernommen. Die Weit, die sie mit der Beleidigung beginnt. Übergabe dieses Materials geschieht habe, geht auf den einzelnen Briefen hervor. Sie ist damit die Angeklagte gegen die Weihabende und Schreiber des modernen Staatsgerichts beschuldigt worden. Die Angeklagte, habe sich in der zwei östlichen polnischen Stadtstaaten befindet, die ebenfalls die Weihabende wählten, und wie er sich über den Gewerkschaft nicht ausstellen konnte. Die Angeklagte Rektorialrat Böttner erklärte, daß er die jüngste Reform des Staatsgerichts für ungerecht hält, weil er nicht zur Erfahrung der Strafverfahren, sondern zu ihrem

Dresdner Bankverein, Leipzig, Burgstrasse 26,

empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf, Beleihung von Wertpapieren. Versammlung von Spar- und Depositengeldern. Conto-Corrent- und Check-Vorkehr. Discontierung von Wechseln. Stahkkammer mit Schrankfächern unter eigenem Verschluss der Mieter.

Leipziger Handelszeitung.

Beschäftigungsgrad im Textilgewerbe.

Noch ist nicht klar zu übersehen, ob der Geschäftsgang im Textilgewerbe sich in den kommenden Monaten gleich befreit, wie im Vorjahr. In der Baumwollindustrie ist zwar nach den Berichten aus den einzelnen Textilbezirken die Lage der Spinnereien insofern günstig, als sie auf Monate hinaus mit Arbeit versieben sind. Das niederdeutsche Textilbeispiel ist bei fast sämtlichen Spinnereien für die nächsten drei Monate der volle Betrieb gesichert. Manche Betriebe sind sogar für fünf und sechs Monate ausverkauft. Im Hanseland sind die Spinnereien nicht nur fast beschäftigt, sondern erzielen auch sehr gute Preise. Der Überzug in Sachsen ist so hoch, daß die Spinnereien sehr ferne Termine für die Ablieferung belegen müssen. Ein vorheriges Abholen zahlreicher Spinnereien liegt nicht nur für das dritte, sondern auch schon für das vierte Vierteljahr verdeckt. Bereits jetzt sollen sogar Abschläge für das erste Halbjahr 1905 gemacht sein. Auch in Süddeutschland, z. B. im Augsburger Bezirk, ist die Nachfrage auf dem Garmentmarkt so hoch, daß die Spinnereien mit Arbeit nicht verloren sind. Ebensowohl sind die Baumwollspinnereien im allgemeinen für längeres Zeit ausreichend beschäftigt.

Zielsetzung augenblicklich steht genügend Geschäftsgang der Spinnereien gegenüber, um dieses Vorwort hinzunehmen, werden doch die Absatzverlagerungen im laufenden Jahre stärker erscheinen, als die Baumwollversorgung im ersten Quartal der nachfolgenden Jahre in Doppelzetteln: 1901 1.014.807, 1902 1.055.802, 1903 1.249.808, 1904 1.389.516, 1905 1.156.363. Die Versorgung der deutschen Baumwollindustrie mit Rohstoffen ist also im laufenden Jahre ähnlich geringer als 1903 und 1904 und liegt die Frage nahe, ob nicht doch im allgemeinen die Beschäftigung etwas weniger leicht ist, als speziell im Vorjahr. In dieser Vermutung wird man auch bestärkt, wenn man einen Blick auf die Geschäftslage der Webereien wirft. Diese fliegen in vielen Bezirken nicht nur darüber, daß die Betriebe auf die Preise zu drücken beginnen, sondern auch über große Auslastung in der Erstellung von Aufträgen. Letzterem entspricht nun durch die zunehmende Erweiterung des Exportes eine Abholung, so daß einmal die Gewinnstrebzeuge des Arbeitsherrn förmlicher Betriebe nicht voll ausreichen, sobald aber auch die Konkurrenz hoch wird.

Ein glänzendes Bild bietet das Wollgewerbe. Schon die Rohstoffversorgung zeigt eine bemerkenswerte Steigerung. Sie betrug nämlich seit 1901 im ersten Quartal in Doppelzetteln: 1901 361.206, 1902 526.742, 1903 619.569, 1904 777.762, 1905 631.869. Im laufenden Jahre wurde also der Ausgang des Jahres 1904 nicht nur überschritten, sondern es hat gegenüber dem Jahre 1903 noch eine Zunahme von 12.000 Doppelzetteln aufgewiesen. Und im April dürfte sich eine weitere Steigerung des Rohstoffangebotes ergeben, da auf den wichtigsten Wollmärkten der Anfang bei steigenden Preisen höher war als im Vorjahr. In den Bezirken der Wollindustrie nimmt dann auch die Beschäftigungsrate zu.

Die Herbst- und Wintersaison tragen im allgemeinen reichlich ein, da man mit einem vorherigen Bedarf an Kleiderstoffen rechnet. Bereits jetzt nur liegen Angaben über einen unbestreitbaren Geschäftsgang dar. So verfügen die Betriebe in Berlin, deren Wirkungsbereich die grössten Konfektionsfirmen in Deutschland sind, den Eingang größter Aufträge, die die Auftragserhaltung eines reellen Gewinns gewährleisten werden. Falls nicht bald die Nachfrage lebhafter wird, würden einzige Fabrikaten gezwungen sein, den Betrieb einzuschaffen.

Börsen und Handelswesen.

Leipziger Börse am 16. Mai. Die Börse von ziemlich halb beladenen Wagen. Einlaufen der Anbaubewilligungen liegen allenfalls einen äußerst langen Geschäftsgang erkennen. Politische Belange, die vorhergehenden infolge der Melbungen über den russisch-türkischen Kriegswillen aufgetaut waren, verhindern bald wieder, doch treten auch keine Ressorten hervor, die die Börse aus ihrer vollen Fülle abdrücken und auch dort für Grundstücke nachgefragt, die über zu erwartender Reise lebhaft gezeigt blieben. Deutsche Bank und Reichsbankstelle wurden etwas höher geschätzt. Auf dem Anlagenmarkt fielen auch Sprung-Rammen deutlich niedriger. Von heimischen Analogien stellte sich Südliche Westen bei grösseren Umfängen höher, ebenso Weininger Credit-Wandbriefe. Auf allen diesen gingen um Werts. Reichsbank, Compt., Hypothekar-, Sächs. Südliche Bodenbankbriefe, Leipziger Hypotheken-Wandbriefe, Altenburger Landesbank-Creditanlagen gaben nach. Auf dem Eisenbahnmattt. waren Altona-Tiroler, Ausg. A und B, Eisenbahn anziehenden Kurzzeit gezeigt. Von den Prioritätsdechiraten behauptete sich Aufbau-Zeitung, während Aufbau-Brief etwas niedriger lagen. Auf dem Industriemarkt war nichts ausführbar. Auf dem Rohstoffmarkt war ebenfalls nichts ausführbar, was gegen die Erwartungen der Börse stand. Die Börse steht für das Jahr 1905 auf einer Höhe von 500 m. Es wurde eine am 1. Juni zahlbare Jubiläum von 15 J. auf den Anteil beschlossen.

Bank und Geldwesen.

Deutsche Bank. Obwohl offiziell über die Sonderfinanzierung des Deutschen Reichs zur Unternehmensgewinnung auf russischer Seite nichts bekannt gegeben worden ist, wird nach dem "A. T." in Zukunft mit Vermögensaufbau bewältigt, bei einer Konsolidierung zwischen der russischen Regierung und der Deutschen Bank bereits erzielt. Es soll hier angestrebt werden, dass die Deutschen in einer Gruppe von 30.000 Hektar handeln.

Deutsche Credit- und Sparkasse in Prag. Die Generalversammlung findet am 20. Mai in Prag statt. Der in Prag vom 31. März 1904 erstmalige geleistete Verlust beträgt 98.668 A. Zur Deckung werden berangesezte der Hollmannsche Brief mit 156.208 A. ferner das Aktienkapital von 600.000 A. der Reisefonds von 50.000 A. der Sparschaffensfonds von 29.395 A. und das Kapital von 200.000 A. zusammen also 886.000 A. so daß noch 68.654 A. an der Deckung des Verlustes fehlen; um diesen Defizit werden die Spargen die noch mit 205.867 A. in der Bilanz stehen, zu räumen kommen, wenn nicht aus den Kreisen des früheren Ausflugsgebietes für Prag geplant wird. Es bleibt abzuwarten, ob die von den Aktiengesellschaften den Aufschluss erlangende Regierungslage endgültig bleibt.

Tiroler Bank in Innsbruck. Die Generalversammlung hat die Jahresabschlüsse und die Renten von 6 (7) Prozent genehmigt. Den Vorstand und Aufsichtsrat ist

der Reichsbankrat und Sparkasse in Innsbruck hat die Sonderfinanzierung des Deutschen Reichs zur Unternehmensgewinnung auf russischer Seite, ebenso wie Hugo Schneider, Stephanier und Auguste-Brodenberger-Vorsitz. Die Gem. amtierten dennoch weiter still bei behaupteten Kurz-

Zeitungen. Die Terrangellschaft Neu-Westen in München schlägt das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Verlust von 98.692 150.475 A. ab, wodurch sich der Gewinnvertrag auf 549.604 A. verändert.

Augsburg. Österreichische Eisenbahngesellschaften. Der Gläubigerkonsortium für verlängerte Obligationen und verfallene Coupons für die Zeit vom 1. bis 30. Mai wurde auf 81.290 (81.429) festgestellt.

K. Rumänische Kommerzialdirektion. Aus Buletin wird uns unten 14. Mai geschrieben: In den heutigen Regierungsfreitagen hat die Polizei der Pariser Wache gegenüber den Gewerbetreibenden Anleger sehr verharrt. Sicherlich ist der Gewerbetreibende möglichst die Ausübung der Tätigkeit nicht mehr unterlassen darf, um die Gewerbeabgaben zu entrichten, doch sind über die Nebenkosten und den in Frage kommenden Betrag noch keine Erwähnungen geplagt. Wen jedoch in unterliegenden Kreisen für das 1. Geschäftsjahr auf eine Dividende von mindestens 10 Proz.

Wirtschafts- und Finanzministerium. Die Terrangellschaft Neu-Westen in München schlägt die Ausführung ihrer Gewinnverträge auf 549.604 A. ab.

Stoffgewerbe. Die Goldausbeute Rhodopeas im April stieg auf 33.208 Unzen.

Transportwesen. Die Brigadier Eisenbahn. April 37.700 (30.700) A.

Stettiner Straßen-Eisenbahn. April 106.187 (+ 28.213) A.

Österreichisch-Ungarische Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 1. bis 10. Mai 1.008.620 A. (gegen pros. - 3499 A. gegen def. - 89.478 A.) seit 1. Januar 19.143.948 A. (gegen pros. + 234.337 A.) gegen def. - 389.708 A.

Österreichische Südbahn. Vom 1. bis 10. Mai 3.020.863 Kronen (gegen pros. + 111.661 A. gegen def. + 32.282 A.), seit 1. Januar 37.745.564 A. (gegen pros. + 1.260.764 A.) gegen def. - 312.668 A.

Österreichische Nordwestbahn. Vom 1. bis 10. Mai 662.963 (+ 30.716) A. seit 1. Januar 7.888.856 (- 206.002) Kronen - Gleisbahnen 400.212 (+ 22.704) A. seit 1. Januar 4.926.696 (+ 31.577) A. - Südbahnbetriebliche Verbindungsbahnen 221.322 (+ 19.264) A. seit 1. Januar 2.859.456 (+ 27.879) A.

Wabash-Ainlintoner Eisenbahn. April 96.206 (mehr 2000) A. seit 1. Januar 37.451 (- 25.516) A.

Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. April 1.401.448 (- 32.167) A. seit Schiffsbeginn 2.730.848 (- 400.290) Kronen.

Holzberg-Hannoverscher Eisenbahn. Die Generalversammlung hat die Anträge der Gewerbeabgabe genehmigt. Auf Anfrage erwähnte der Vorstand, die Gesellschaft habe kein wesentliches finanzielles Interesse am Bahnbau Hannover-Braunschweig. Wenn die Gewerbeabgabe nicht bald erfolgen sollte, müsse die Gesellschaft erneut auf den Gewinn verzichten. Am 1. Januar 1904 wurde auf eine Dividende von mindestens 10 Proz.

Alteingeschlossene Industriegesellschaften. Chemische Fabrik Mannesmann in Ludwigshafen. Der Rechnungsbuchführer für das Jahr 1904 wurde in der Generalversammlung genehmigt und der Gewinnvertrag erweitert. Von Bonn-Rheinheim im Betrage von 1.068.286 (1.770.022) A. sind 460.000 A. zur Abholungserklärung bestimmt worden. Aus dem Reingewinn wurden 120.681 (151.329) A. der Sondervermögensaufwand einer Anteilseigner von 30 Proz. entfallen, so daß die Pariser Ausschüsse die Ausnahme dieses Anteiles aus den Gewinnabführungen abhängig machen. Was hier über diese Beobachtungen erschien wird, dürfte nur zum Teil aus der Zeit vorherigen sein, aber genauso ist, daß man in Paris die Übernahme des Quotientanteils an Bordungen gefordert hat.

Chemische Fabrik Mannesmann in Ludwigshafen. Die Rechnungsbuchführerin für das Jahr 1904 wurde in der Generalversammlung genehmigt und der Gewinnvertrag erweitert. Von Bonn-Rheinheim im Betrage von 1.068.286 (1.770.022) A. sind 460.000 A. zur Abholungserklärung bestimmt worden. Aus dem Reingewinn wurden 120.681 (151.329) A. der Sondervermögensaufwand einer Anteilseigner von 30 Proz. entfallen, so daß die Pariser Ausschüsse die Ausnahme dieses Anteiles aus den Gewinnabführungen abhängig machen. Was hier über diese Beobachtungen erschien wird, dürfte nur zum Teil aus der Zeit vorherigen sein, aber genauso ist, daß man in Paris die Übernahme des Quotientanteils an Bordungen gefordert hat.

Chemische Fabrik Mannesmann in Ludwigshafen. Die Rechnungsbuchführerin für das Jahr 1904 wurde in der Generalversammlung genehmigt und der Gewinnvertrag erweitert. Von Bonn-Rheinheim im Betrage von 1.068.286 (1.770.022) A. sind 460.000 A. zur Abholungserklärung bestimmt worden. Aus dem Reingewinn wurden 120.681 (151.329) A. der Sondervermögensaufwand einer Anteilseigner von 30 Proz. entfallen, so daß die Pariser Ausschüsse die Ausnahme dieses Anteiles aus den Gewinnabführungen abhängig machen. Was hier über diese Beobachtungen erschien wird, dürfte nur zum Teil aus der Zeit vorherigen sein, aber genauso ist, daß man in Paris die Übernahme des Quotientanteils an Bordungen gefordert hat.

Chemische Fabrik Mannesmann in Ludwigshafen. Die Rechnungsbuchführerin für das Jahr 1904 wurde in der Generalversammlung genehmigt und der Gewinnvertrag erweitert. Von Bonn-Rheinheim im Betrage von 1.068.286 (1.770.022) A. sind 460.000 A. zur Abholungserklärung bestimmt worden. Aus dem Reingewinn wurden 120.681 (151.329) A. der Sondervermögensaufwand einer Anteilseigner von 30 Proz. entfallen, so daß die Pariser Ausschüsse die Ausnahme dieses Anteiles aus den Gewinnabführungen abhängig machen. Was hier über diese Beobachtungen erschien wird, dürfte nur zum Teil aus der Zeit vorherigen sein, aber genauso ist, daß man in Paris die Übernahme des Quotientanteils an Bordungen gefordert hat.

Chemische Fabrik Mannesmann in Ludwigshafen. Die Rechnungsbuchführerin für das Jahr 1904 wurde in der Generalversammlung genehmigt und der Gewinnvertrag erweitert. Von Bonn-Rheinheim im Betrage von 1.068.286 (1.770.022) A. sind 460.000 A. zur Abholungserklärung bestimmt worden. Aus dem Reingewinn wurden 120.681 (151.329) A. der Sondervermögensaufwand einer Anteilseigner von 30 Proz. entfallen, so daß die Pariser Ausschüsse die Ausnahme dieses Anteiles aus den Gewinnabführungen abhängig machen. Was hier über diese Beobachtungen erschien wird, dürfte nur zum Teil aus der Zeit vorherigen sein, aber genauso ist, daß man in Paris die Übernahme des Quotientanteils an Bordungen gefordert hat.

Chemische Fabrik Mannesmann in Ludwigshafen. Die Rechnungsbuchführerin für das Jahr 1904 wurde in der Generalversammlung genehmigt und der Gewinnvertrag erweitert. Von Bonn-Rheinheim im Betrage von 1.068.286 (1.770.022) A. sind 460.000 A. zur Abholungserklärung bestimmt worden. Aus dem Reingewinn wurden 120.681 (151.329) A. der Sondervermögensaufwand einer Anteilseigner von 30 Proz. entfallen, so daß die Pariser Ausschüsse die Ausnahme dieses Anteiles aus den Gewinnabführungen abhängig machen. Was hier über diese Beobachtungen erschien wird, dürfte nur zum Teil aus der Zeit vorherigen sein, aber genauso ist, daß man in Paris die Übernahme des Quotientanteils an Bordungen gefordert hat.

Chemische Fabrik Mannesmann in Ludwigshafen. Die Rechnungsbuchführerin für das Jahr 1904 wurde in der Generalversammlung genehmigt und der Gewinnvertrag erweitert. Von Bonn-Rheinheim im Betrage von 1.068.286 (1.770.022) A. sind 460.000 A. zur Abholungserklärung bestimmt worden. Aus dem Reingewinn wurden 120.681 (151.329) A. der Sondervermögensaufwand einer Anteilseigner von 30 Proz. entfallen, so daß die Pariser Ausschüsse die Ausnahme dieses Anteiles aus den Gewinnabführungen abhängig machen. Was hier über diese Beobachtungen erschien wird, dürfte nur zum Teil aus der Zeit vorherigen sein, aber genauso ist, daß man in Paris die Übernahme des Quotientanteils an Bordungen gefordert hat.

Chemische Fabrik Mannesmann in Ludwigshafen. Die Rechnungsbuchführerin für das Jahr 1904 wurde in der Generalversammlung genehmigt und der Gewinnvertrag erweitert. Von Bonn-Rheinheim im Betrage von 1.068.286 (1.770.022) A. sind 460.000 A. zur Abholungserklärung bestimmt worden. Aus dem Reingewinn wurden 120.681 (151.329) A. der Sondervermögensaufwand einer Anteilseigner von 30 Proz. entfallen, so daß die Pariser Ausschüsse die Ausnahme dieses Anteiles aus den Gewinnabführungen abhängig machen. Was hier über diese Beobachtungen erschien wird, dürfte nur zum Teil aus der Zeit vorherigen sein, aber genauso ist, daß man in Paris die Übernahme des Quotientanteils an Bordungen gefordert hat.

Chemische Fabrik Mannesmann in Ludwigshafen. Die Rechnungsbuchführerin für das Jahr 1904 wurde in der Generalversammlung genehmigt und der Gewinnvertrag erweitert. Von Bonn-Rheinheim im Betrage von 1.068.286 (1.770.022) A. sind 460.000 A. zur Abholungserklärung bestimmt worden. Aus dem Reingewinn wurden 120.681 (151.329) A. der Sondervermögensaufwand einer Anteilseigner von 30 Proz. entfallen, so daß die Pariser Ausschüsse die Ausnahme dieses Anteiles aus den Gewinnabführungen abhängig machen. Was hier über diese Beobachtungen erschien wird, dürfte nur zum Teil aus der Zeit vorherigen sein, aber genauso ist, daß man in Paris die Übernahme des Quotientanteils an Bordungen gefordert hat.

Chemische Fabrik Mannesmann in Ludwigshafen. Die Rechnungsbuchführerin für das Jahr 1904 wurde in der Generalversammlung genehmigt und der Gewinnvertrag erweitert. Von Bonn-Rheinheim im Betrage von 1.068.286 (1.770.022) A. sind 460.000 A. zur Abholungserklärung bestimmt worden. Aus dem Reingewinn wurden 120.681 (151.329) A. der Sondervermögensaufwand einer Anteilseigner von 30 Proz. entfallen, so daß die Pariser Ausschüsse die Ausnahme dieses Anteiles aus den Gewinnabführungen abhängig machen. Was hier über diese Beobachtungen erschien wird, dürfte nur zum Teil aus der Zeit vorherigen sein, aber genauso ist, daß man in Paris die Übernahme des Quotientanteils an Bordungen gefordert hat.

Chemische Fabrik Mannesmann in Ludwigshafen. Die Rechnungsbuchführerin für das Jahr 1904 wurde in der Generalversammlung genehmigt und der Gewinnvertrag erweitert. Von Bonn-Rheinheim im Betrage von 1.068.286 (1.770.022) A. sind 460.000 A. zur Abholungserklärung bestimmt worden. Aus dem Reingewinn wurden 120.681 (151.329) A. der Sondervermögensaufwand einer Anteilseigner von 30 Proz. entfallen, so daß die Pariser Ausschüsse die Ausnahme dieses Anteiles aus den Gewinnabführungen abhängig machen. Was hier über diese Beobachtungen erschien wird, dürfte nur zum Teil aus der Zeit vorherigen sein, aber genauso ist, daß man in Paris die Übernahme des Quotientanteils an Bordungen gefordert hat.

Chemische Fabrik Mannesmann in Ludwigshafen. Die Rechnungsbuchführerin für das Jahr 1904 wurde in der Generalversammlung genehmigt und der Gewinnvertrag erweitert. Von Bonn-Rheinheim im Betrage von 1.068.286 (1.770.022) A. sind 460.000 A. zur Abholungserklärung bestimmt worden. Aus dem Reingewinn wurden 120.681 (151.329) A. der Sondervermögensaufwand einer Anteilseigner von 30 Proz. entfallen, so daß die Pariser Ausschüsse die Ausnahme dieses Anteiles aus den Gewinnabführungen abhängig machen. Was hier über diese Beobachtungen erschien wird, dürfte nur zum Teil aus der Zeit vorherigen sein, aber genauso ist, daß man in Paris die Übernahme des Quotientanteils an Bordungen gefordert hat.

Chemische Fabrik Mannesmann in Ludwigshafen. Die Rechn

Centrale: Brühl 75/77 und Goethestr. 9.
Abtheilung Becker & Co., Hainstr. 2.
Zweiganstalten: Dresden, Chemnitz, Altenburg, Bautzen, Gera, Greiz, Oschatz, Zittau, Grimma, Markranstädt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: ₣ 25,000,000.—, Reservefonds: ₣ 80,500,000.—
Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Depositem- lasses:

Leipzig: Zeitzer Strasse 34.
Leipzig-Gohlis: Ausserre Halleische Str. 61.
Leipzig-Lindenau: Carl Heine - Strasse 34.
Leipzig-Lindenau: Markt 13.
Leipzig-Neustadt: Eisenbahnhustrasse 75.
Leipzig-Heudnitz: Dresdner Strasse 23.

Berliner Kurse vom 16. Mai.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6,

umfasst sich zur Bewegung aller in das Bankkonto einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocurrent-Verkehr, Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 5½%. Vermietung von Kresserflächen unter eigenem Verhältnis der Abmiete.